

## Šneberg wird nicht Abgeordneter



**Michal Šneberg** auf einem Wahlplakat für die Parlamentswahlen in Tschechien. Für einen Sitz in Prag reichte es nicht. – F.: Bietau

**Železná Ruda.** Am Wochenende ist in der Tschechischen Republik ein neues Parlament gewählt worden. Dabei kandidierte der auch in den deutschen Grenzgemeinden bekannte und für seine Zusammenarbeit geschätzte Bürgermeister von Železná Ruda, Michal Šneberg, für die Partei ODS. Der Einzug ins Prager Abgeordnetenhaus blieb ihm aber verwehrt.

Schon vor der Abstimmung hatte Šneberg in einem persönlichen Gespräch mit unserer Zeitung erklärt, er werde auch im Falle seiner Wahl Bürgermeister bleiben. Gleichzeitig kündigte er an, eine weitere Amtsperiode anzustreben. 2018 geht die aktuelle vierjährige Wahlperiode zu Ende. „Ich will mich nochmals zur Wahl als Bürgermeister von Železná Ruda stellen“, so der 59-Jährige. Železná Ruda sei ein kleiner Ort, „aber wir haben auch große Probleme, an denen es weiter zu arbeiten gilt“. – fb

## Halloween an der Grundschule

**Frauenau.** Die Grundschule Frauenau lädt am kommenden Freitag, 27. Oktober, zu einer Halloween-Party ein. Los geht's ab 15 Uhr mit einem bunten Kinderprogramm, Hexentanz, Geistergeschichten und Wolfsauslassern. Die Hexenküche bietet den Gästen wieder verschiedene Köstlichkeiten wie Kaffee und Kuchen, Kürbissuppe, Monsterburger und eine schaurig leckere Halloween-Bowle für die Kinder. Der Elternbeirat hofft, dass Schüler, Eltern, Großeltern, ehemalige und zukünftige Schüler zahlreich zu der Veranstaltung kommen. Verkleidungen sind ausdrücklich erwünscht. – bbz

**Zwiesel.** Gute Freunde, die Familie, alles Gewohnte verlassen und sich auf etwas völlig Neues einlassen? Viele Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Zwiesel wagen jährlich diesen Schritt und tauchen ein ins Abenteuer Auslandsschulzeit. Die Zielländer sind höchst unterschiedlich: Italien, Kolumbien, Neuseeland oder Amerika wurden in den letzten beiden Schuljahren von Gymnasiasten erkundet. Über ihre Erfahrungen und Erlebnisse berichteten jetzt einige Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Internationalen Abends.

Alle waren sich einig, wie berei-

# Zwischen Tradition und Aufbruch

Gelungener Einstand von Carsten Wiedemann-Hohl bei Jahreskonzert der Orchestervereinigung

Von Aurel von Bismarck

**Zwiesel.** Wer das Programm des diesjährigen Jahreskonzertes der Freien Orchestervereinigung Zwiesel gelesen hatte, dürfte sich im Vorfeld über die Vielfalt der Stücke und der Solisten gefreut haben. Doch war das nicht jedes Jahr so, dass man sich immer was Schönes hat einfallen lassen? Aber natürlich... Und doch war dieses Jahr etwas anders: Nachdem es zuletzt Gastdirigats gegeben hatte, hat sich nun mit dem jungen Stadt- & Bezirkskantor an der evangelischen Auferstehungskirche Deggendorf, Carsten Wiedemann-Hohl, jemand gefunden, der sich die Orchestervereinigung als langfristige Aufgabe setzen will.

Die Voraussetzungen sind gut und unter dem langjährigen Konzertmeister Manfred Schwarz, der in den vergangenen Jahren auch einen Großteil der Probenarbeit geleistet hat, hat sich ein sehr guter Stamm von Musikern entwickelt. Die Programmauswahl bei der Orchestervereinigung hat sich in den letzten Jahrzehnten ständig erweitert – waren es einst vor allem Werke der klassischen Epoche, die man sich vornahm, so finden sich im Repertoire nun Werke vom Barock bis hin zur Moderne. Dieses Jahr hatte man sich zum Jahreskonzert – wieder in der Aula der Realschule mit ihrer sehr guten Akustik – hervorragende Solisten mit an Bord geholt: die gebürtige Rabensteinerin Margarita Wolf (Violine), die eine Woche zuvor schon beim Herbstkonzert des MGV Rabenstein und der Rabensteiner Sängerrinnen im katholischen Pfarrzentrum glänzte, und die beiden Trompeter Stefan Binder und Dieter Schopf.

Die letzteren beiden trugen zu einem wahrhaft festlichen Einstieg des Programmes bei in diversen Sätzen aus den Suiten I-III der „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel.



Unter dem Dirigat von Carsten Wiedemann-Hohl boten die Musiker der Freien Orchestervereinigung ihren Zuhörern in der Aula der Realschule anspruchsvolle Musik. – Foto: Löw

Jenseits aller Diskussionen über alte Musik oder das Für und Wider von „Originalinstrumenten“ machte das Miteinander von präzise und klangvoll musizierenden Streichern und den Bläsern viel Spaß, wobei die beiden Trompeter für die gebührende Festlichkeit sorgten – Musik am Hofe oder besser gesagt auf den Wassern eines Königs!

Und obgleich noch nicht lange „in Amt und Würden“ als Dirigent der Orchestervereinigung, hatte Carsten Wiedemann-Hohl „seine Truppe“ gut in Griff. Ebenso beim folgenden Werk. Der im Barock sehr angesehene Pädagoge und Komponist Antonio Vivaldi schrieb Unmengen von Concerti für die verschiedensten Soloinstrumente, von der Violine bis zur Trompete, von der Laute bis zur Drehleier. Sein Konzert für zwei Trompeten, Streicher und Basso continuo gab den beiden Trompetern reichlich Gelegenheit, ihre

Qualitäten auszuspielen. Und die Streicher der Orchestervereinigung waren die kongenialen Partner! Fortschritt der Technik: Bessere E-Pianos sind heute so gut, dass sie nicht nur auch als Continuo-Cembalo einstellbar sind – bei dem verwendeten Roland-Piano konnte man sogar „barocke“ Stimmungen einstellen. Das gespielte Instrument wurde seinem Zweck ausgezeichnet gerecht.

Nach der Pause wurde die Zeitmaschine um 150 Jahre weiter gedreht. Das Schaffen des französischen Komponisten Camille Saint-Saens umfasst alle zu seinen Lebzeiten vertretenen Gattungen und zu seinen bekanntesten Stücken gehören der „Karneval der Tiere“, „Danse macabre“, die großartige Orgelsymphonie, und eben auch das am Samstagabend gespielte Werk „Introduction et Rondo capriccioso“ für Violine und Orchester.

Das war die große Stunde von



Die aus Rabenstein stammende Margarita Wolf glänzte als Violinistin. – F.: v. Bismack

Margarita Wolf, die wirklich ein Riesenpotenzial als Geigerin hat. Sie wurde sowohl den immensen technischen, als auch den musi-

kalischen Anforderungen des Stückes gerecht. Es war alles zusammen ein Hochgenuss und man darf gespannt sein auf die weitere Entwicklung dieser Ausnahmesolistin aus unserer Region!

Schlusswerk dieses schönen Abends war dann ein Werk der Wiener Klassik. Josef Haydns Sinfonie Nr. 100 „Militärsinfonie“, deren Name stammt übrigens nicht von Haydn, er geht auf den markanten Schlagzeugeinsatz am Ende des zweiten Satzes (Marion Wittenzellner in Hochform!) zurück.

Diese Sinfonie zählt auch als „12. Londoner Sinfonie“ und lässt den frühen Beethoven erahnen. Auch hier war die Orchestervereinigung ganz in ihrem Element als runder Abschluss eines wunderschönen Konzertes und gelungener Einstand für den Dirigenten Carsten Wiedemann-Hohl. Die weitere Entwicklung darf man aufmerksam verfolgen...

## Einmal Ausland und zurück

Internationaler Abend am Gymnasium – Schüler berichten von Erfahrungen in der Fremde



Über ihre Auslandserfahrungen berichteten (v. li.) Loren Dressler, Lilly Burghart, Leonhard Koch, Anna-Lena Bastl, Kajetan Fellermeier, Michelle Blöchl, Laura Pöhn und Lea Kufner. – Foto: Gym

chernd diese Zeit im Ausland ist, egal ob es einige Wochen sind oder ein ganzes Jahr. Nicht nur Vorurteile würden abgebaut, sondern auch echte Freundschaften geschlossen. Neben der Verbesserung der Sprachkenntnisse entdeckten die Schüler auch bisher verborgene Interessen: Sie arbeiteten am schuleigenen Bauernhof mit, beteiligten sich als Cheerleader an Sportveranstaltungen, besichtigten Kaffeeplantagen, eine Alligatoraufzucht oder ein arktisches Forschungszentrum.

Die Schüler machten deutlich, dass so ein Aufenthalt ohne die Unterstützung der Eltern nicht

möglich wäre, wiesen aber auch auf die diversen Stipendien hin. Neben der Möglichkeit, selbst ins Ausland zu gehen, können sich natürlich auch deutsche Familien bereit erklären, einen Gast aufzunehmen. So besucht derzeit eine Schülerin aus Amerika die 9. Klasse des Gymnasiums.

Um den Zuhörern noch einen besseren Eindruck über ihre Gastländer zu geben, organisierten die Schüler zusammen mit der SMV ein kleines Buffet mit kulinarischen Leckereien, durch das sich die Zuhörer die Eindrücke aus aller Welt auf der Zunge zergehen lassen konnten. – hei

## Die Woidspotzn als Integrationshelfer

Gabi Grundl neue ehrenamtliche Sprachpatin in der Großtagespflegestelle an der Arberlandklinik



Sprachpatin Gabi Grundl mit Naya.

der Verantwortlichen keinerlei Berührungspunkte oder Probleme.

„Im Gegenteil, der Besuch von Kindern unterschiedlicher Kultur, Herkunft und Sprache wird als große Bereicherung erlebt“, so



Nina Thiel-Stobbe und Linda Stobbe leiten die Einrichtung in den Räumen der Zwieseler Arberlandklinik. – F.: GTP

Linda Stobbe, eine der Einrichtungsleiterinnen der GTP. Basiskompetenzen wie respektvoller Umgang miteinander, Toleranz und Solidarität würden ganz groß geschrieben.

Die Einrichtungsleiterinnen Nina Thiel-Stobbe und Linda Stobbe sind seit Februar dieses Jahres verantwortlich für elf Kinder und entsprechendes Fachpersonal (drei Erzieherinnen). In der

GTP werden maximal zehn Kinder gleichzeitig in den großzügigen Räumlichkeiten an der Arberlandklinik Zwiesel betreut.

Schwerpunkte für die ein- bis sechsjährigen Kinder sind respektvoller Umgang, Kunsterziehung, Natur und gesunde Ernährung in kontrollierter Bioqualität. Die Kernbetreuungszeiten sind von 8 bis 17.30 Uhr und werden nach Möglichkeit der Arbeitszeit der Eltern angepasst. „Die Aufgabe ist es, unseren unterschiedlichen Kindern zu größtmöglicher Selbstständigkeit und Eigeninitiative zu verhelfen, ihre Lernfreude anzuregen und zu unterstützen“, so Linda Stobbe. Das Motto der italienischen Reformpädagogin Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun“ fasse die gewünsch-

te Haltung der Erwachsenen zusammen.

Als Stammpersonal arbeitet neben Nina Thiel-Stobbe (Erzieherin mit Montessoriausbildung) und Linda Stobbe (Tagespflegeausbildung und Künstlerin) noch Elisabeth Hartl (Erzieherin) in der GTP, unterstützt von Roswitha Sitzberger und Anita Paur.

Die Betreuungskosten werden, wie bei Kindergärten, gestaffelt nach Betreuungszeit zu einem Teil von Elternbeiträgen (bei 24 Stunden wöchentlich zum Beispiel 130 Euro), dem Jugendamt und der Stadt finanziert. Zurzeit sind alle Plätze belegt. Infos und Anmeldung unter ☎ 0170/143 77 82, E-Mail nina.thiel-stobbe@gmx.de und facebook woidspotzn kinderbetreuung zwiesel. – bbz